

Kriterienkatalog für die Planung und Durchführung von Schulfahrten am Stefan-George-Gymnasium

(Anmerkung: Die farblich unterlegten Kriterien sind als Pflichtkriterien anzusehen, alle weiteren Kriterien sollen nach Möglichkeit erfüllt werden.)

Präambel

Fahrten stellen einen unverzichtbaren Bestandteil des pädagogischen Konzeptes des Stefan-George-Gymnasiums dar. Hauptkriterium für die Konzeption einer Schulfahrt ist der **Mehrwert**, der sich aus den Schwerpunkten und Hauptzielen der Fahrt ableitet und sich in drei Säulen manifestiert:

- Pädagogisch-soziale Säule
- Fachlich-inhaltliche Säule
- Organisatorische Säule

Grundlage für die Ausgestaltung des Fahrtenkonzeptes ist ein Miteinander der am Schulleben beteiligten Gruppen – Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern – bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung aller Fahrten. Dabei ist ein Gleichgewicht zwischen der Erfüllung nachfolgender Kriterien und der Zufriedenheit aller anzustreben.

Pädagogisch-soziale Säule	
Kriterien	Untergeordnete Ziele
Ermöglichung von Gemeinschaftserfahrungen unter Berücksichtigung des WIR-Profil des SGG: Werte / Engagement, Interaktion / Interkulturalität / Individualität, Respekt	Stärkung bzw. Vertiefung der Klassen- und Kursgemeinschaft Vorrang für Fahrten im Klassen-/Kursverband – intendierte Rückwirkung auf Klassen und Kurse Positive Auswirkung auf die Atmosphäre und die Motivation über die Fahrt hinaus
Erlernen von Regeln eines sinnvollen Zusammenlebens in Übereinstimmung mit unserem Leitbild	Kompromissfindung bei der Planung und Durchführung der Fahrt; Pünktlichkeit; Zuverlässigkeit; etc.
Verpflichtung zur größtmöglichen Einhaltung des Nachhaltigkeitsprinzips	sorgsamer Umgang mit unseren Ressourcen; Ausgleich für den verursachten CO2-Fußabdruck; (ausführliche Kriterien s. u.!)
Erlernen von Selbstständigkeit	Einbeziehung der Schüler/innen in die Planung der Fahrt Einplanung von Möglichkeit zur freien Zeitgestaltung z. B. Bevorzugung von Selbstversorger-Häusern (Selbstständigkeit, Planung von Einkauf und Kochen in Gruppen)
Lernen an einem anderen Ort	Vermittlung interkultureller Erfahrung Berücksichtigung motivierender Lernformen Entdecken neuer Fähig- und Fertigkeiten

Zum Nachhaltigkeitsprinzip:

Verpflichtende Kriterien:

- bei Flugreisen: auf jeden Fall Kopplung an CO2-Ausgleich!
- schriftliche Begründung bereits bei Antragstellung zur Fahrt, falls das Nachhaltigkeits-Prinzip nicht / nicht ausreichend berücksichtigt wird

Dringend empfohlene Kriterien (ohne CO2-Ausgleich):

- Fahrt in voll besetzten Bussen (evtl. auch mit fremden Gruppen) oder mit der Bahn
- Buchung bei Unternehmen, die einen CO2-Ausgleich bereits berücksichtigen
- Berücksichtigung von Siegeln bzw. Marken für Nachhaltigkeit (z. B. „umwelt-orientierter Tourismus“) bei der Auswahl von Unternehmen und Unterkünften
- Überlegungen bei der Standortwahl (Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln, Nähe zu den geplanten Ausflugszielen, etc.)
- Planung der Fahrt zusammen mit den SchülerInnen (Alternativbeispiele als Entscheidungshilfen)
- Thematisierung vor der Fahrt von folgenden Punkten:
 - Unterkunft (z. B. kein langes Duschen)
 - Verpflegung (z. B. Vorziehen von regionalen Produkten)
 - Freizeitgestaltung (z. B. Naturerlebnis statt Freizeitpark)
 - Transfer vor Ort (vorzugsweise öffentliche Verkehrsmittel)
 - Umgehen mit Müll, Vermeidung von Müll
- Sensibilisierung der SchülerInnen für den Unterschied zwischen regional / global

Freiwillige Kriterien:

- Jede Klasse / jeder Kurs entscheidet über eine Aktion, die zum CO2-Ausgleich beitragen könnte.
- freiwilliger Verzicht auf große Entfernung bei einer 5-Tage-Fahrt (Auch im näheren Umkreis gibt es Einiges zu entdecken und passt zum Lehrplan!)
- freiwilliger, bewusster Verzicht auf zu viel private Technik neben dem Smartphone (Stromverbrauch, Batterien, etc.)
- Wahl eines Selbstversorger-Hauses und bewusstes gemeinsames Kochen (z. B. vegetarische Küche, Wahl regionaler und saisonaler Produkte, Verzicht auf Fertigprodukte)

Fachlich-inhaltliche Säule	
Kriterien	Untergeordnete Ziele
Dezidierte, altersangemessene Anbindung an Unterrichtsinhalte und/oder thematische Anbindung an die Schwerpunkte des SGG	Referate vor Ort, Tagesberichte, ausführliche Dokumentation in der MSS als Verpflichtung (lt. Schulgesetz), in Abstufung in der Mittelstufe Nachhaltige Vor- und Nachbereitung sowie Dokumentation (verpflichtend lt. Schulgesetz) Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">- Sprachlicher Schwerpunkt- Musikalisch-künstlerischer Schwerpunkt- MINT-Schwerpunkt
Realisierung fächerübergreifenden Lernens	z. B. durch die Verbindung von Stammkursen für thematische Ausrichtung der Studienfahrt Berücksichtigung von Themen weiterer Leistungskurse der Schüler/innen aus dem Stammkurs

	Einbeziehung landeskundlicher Fragestellungen
Bewusstmachung von Interkulturalität und Regionalität zur Erweiterung des individuellen Horizonts	Ermöglichung von landeskundlichen Erlebnissen und Erkenntnissen Reflexion von Selbst- und Fremdwahrnehmung
Vertiefung der Fremdsprachenkenntnisse (<i>bei Reisen ins Ausland</i>)	z. B. Anwendung bei Gesprächen mit Muttersprachlern; Englisch als Weltsprache; Erlernen und Anwendung eines Alltagsvokabulars

Organisatorische Säule	
Kriterien	Erläuterungen
Planung und Durchführung unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit und unter Einhaltung des vorgegebenen finanziellen Rahmens	Kein Ausschluss sozial geringer gestellter Schülerkreise durch hohe Kosten bei Klassen- und Kursfahrten - dabei müssen die Essenskosten mit mind. 20 € pro Tag eingerechnet werden.
möglichst geringer Beeinträchtigungsgrad des schulischen Unterrichtsalltags bei Unterrichtsgängen, Exkursionen, Austausche und zusätzlichen Fahrten	Der reguläre Unterricht soll möglichst wenig beeinträchtigt werden. Skala zur Orientierung: gering = eine Lerngruppe innerhalb einer Fachstunde mittel = eine Klasse fehlt einen Tag / eine Woche (sehr) hoch = viele Schüler (aus unterschiedlichen Jahrgängen) fehlen aus ganz unterschiedlichen Lerngruppen
angemessene Relation von Mehrwert zu organisatorischem Aufwand	Ziel: angemessenes Verhältnis zwischen Aufwand (Organisation und Durchführung) einer Veranstaltung / Fahrt sowie der Bindung personeller Ressourcen zu dem pädagogischen, sozialen, fachlichen Mehrwert Aufbau und Nutzung eines tragfähigen, abrufbaren und thematisch orientierten Fahrtenpools, um den Arbeitsaufwand bei der Organisation mittel- und langfristig zu reduzieren
hohe Breitenwirkung und Verbindlichkeit (vor allem bei Fahrten außerhalb des Klassen-/Kursverbandes)	Ziel: auf Dauer und regelmäßig angelegte Austausche und Programme, damit langfristige Kontakte und Bindungen entstehen können Vorzug von jahrgangsbezogenen zu jahrgangsübergreifenden Aktivitäten Transparente und breit angelegte Kriterien zur Auswahl der TeilnehmerInnen bei diesen Zusatzfahrten
Kontinuität in den Austauschprogrammen und mit den Partnern	Damit über die Jahre ein entsprechendes Programm und eine entsprechende Beziehung entstehen können. Schonung von personellen und organisatorischen Ressourcen.